



Lukas Lingenthal ist Trainee der Konrad-Adenauer-Stiftung in Rio de Janeiro. Er studierte Politik und Recht in Münster und absolvierte einen Master of European Law am Europa-Institut der Universität des Saarlandes.

DIE PFINGSTBEWEGUNG IN BRASILIEN: KIRCHEN, UNTERNEHMEN UND PARTEIEN

Lukas Lingenthal

Brasilien gilt gemeinhin als das größte katholische Land der Welt. Auch wenn diese Aussage, gemessen an der absoluten Zahl der katholischen Kirchenangehörigen, nach wie vor stimmt, täuscht sie über die Tatsache hinweg, dass Brasilien auch in einer anderen Beziehung das größte Land der Welt ist – das größte pfingstkirchliche nämlich. Der im Jahr 2000 durchgeführte Zensus weist 15,4 Prozent der Bevölkerung als protestantisch¹ aus. 11,3 Prozent entfallen auf Pfingstkirchen. Eine 2010 von der Tageszeitung *Folha de São Paulo* veröffentlichte Studie beziffert den Anteil der als Protestanten zusammengefassten Gruppe sogar auf 25 Prozent. Fast vier Fünftel davon, also 19 Prozent der Bevölkerung, sollen einer Pfingstkirche angehören.² Der Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung liegt demnach nur noch bei 61 Prozent. Andere Hochrechnungen gehen von immerhin noch rund 68 Prozent Katholiken aus.³ Die Wahrheit liegt wahrscheinlich dazwischen. Jedenfalls stellt dies eine dramatische Entwicklung für die katholische Kirche in Brasilien dar.

- 1 | Unter den Begriff „protestantisch“ werden in der Literatur neben den traditionellen protestantischen Kirchen (Lutheraner, Calvinisten, Methodisten, Baptisten) auch die Pfingstkirchen gefasst.
- 2 | Bernardo Mello Franco, „Presidenciáveis disputam voto evangélico“, *Folha de São Paulo*, 26.04.2010, <http://www1.folha.uol.com.br/folha/brasil/ult96u725952.shtml> [22.08.2011]; Die Ergebnisse der Studie aus vorherigen Jahren verglichen mit den vorherigen Zensusergebnissen zeigen, dass die Diskrepanz zwischen beiden gering ist und in beiden Fällen dieselbe Tendenz in fast der gleichen Geschwindigkeit angezeigt wird. Die Studie kann also durchaus als Prognosebasis dienen.
- 3 | Paula Adamo Idoeta, „Proporção de católicos volta a cair no Brasil; crescem evangélicos e ateus“, *BBC Brasil*, 23.08.2011, http://bbc.co.uk/portuguese/noticias/2011/08/110823_religioes_fgv_pai.shtml?s [02.09.2011]; Josef Oehrlein, „Religiöse Heimstatt der neuen brasilianischen Mittelklasse“, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 21.12.2010.

Angesichts dieser rasanten Veränderung der Kräfteverhältnisse, die vor allem in den letzten beiden Jahrzehnten deutlich wurde, stellt sich die Frage nach den Gründen und nach den Auswirkungen für die Gesellschaft. Die Pfingstbewegung Brasiliens ist äußerst heterogen. Einige Kirchen haben einen sehr konservativen Charakter, relativ wenige Mitglieder und treten kaum öffentlich in Erscheinung. Andere Kirchen hingegen zählen Millionen Mitglieder, feiern laute Gottesdienste zu Tausenden, besitzen Verlage und Fernsehsender, um ihre Botschaften zu verbreiten, und nehmen auch auf die Politik gezielten Einfluss.

Einige Pfingstkirchen Brasiliens besitzen Verlage und Fernsehsender, um ihre Botschaften zu verbreiten, und nehmen auch auf die Politik gezielten Einfluss.

ENTSTEHUNG UND EXPANSION DER PFINGSTBEWEGUNG IN BRASILIEN

In der Literatur wird die Verbreitung der Pfingstkirchen in Brasilien allgemein in drei Phasen unterteilt, die jeweils markante Neuerungen im Auftreten und in der Missionsstrategie der Pfingstkirchen mit sich brachten.

Beginn des 20. Jahrhunderts

Die Pfingstbewegung selbst hat ihren Ursprung in den USA. Dort entstanden um 1900 die ersten Gemeinden dieser neuen evangelikalen Glaubensrichtung, die ihre theologischen Wurzeln vor allem im Methodismus hat. Der Kampf zwischen Gott und dem Teufel steht im Zentrum der Theologie. Dieser Kampf spiegelt sich demnach in allen Lebenssituationen wider, so dass jeder Einzelne eine Heiligung anstreben sollte, um sich der Dämonen zu entledigen. Diese Heiligung geschieht durch die Taufe im Heiligen Geist, die als eine ekstatische Erfahrung zelebriert wird und als Voraussetzung für die Akzeptanz als Vollmitglied einer Pfingstkirche gilt.⁴

Die Schweden Daniel Berg und Gunnar Vingren, die beide in den USA durch die Pfingstbewegung inspiriert wurden, brachen 1910 nach Brasilien in den Bundestaat Pará auf, nachdem sie eine Vision gehabt haben wollen, in der Gott

4 | Vgl. Franz Höllinger, *Religiöse Kultur in Brasilien. Zwischen traditionellem Volksglauben und modernen Erweckungsbewegungen*, Frankfurt am Main, 2007, 120 f.

ihnen diesen Auftrag gab. In der Stadt Belém schlossen sie sich zunächst einer Baptistengemeinde an, bevor sie 1911 auf Grund ihrer Predigten ausgeschlossen wurden. Zusammen mit einigen Gemeindemitgliedern, die sie bereits von ihrem Glauben überzeugt hatten und die mit ihnen die Baptistengemeinde verließen, gründeten sie die Assembléia de Deus (Versammlung Gottes) als eine der ersten beiden Pfingstkirchen in Brasilien.

Die andere brasilianische Pfingstkirche der ersten Stunde ist die Congregação Cristã (Kongregation Christi). Sie wurde 1910 durch den Italiener Louis Francescon im italienischen Viertel Brás in São Paulo gegründet und hatte am Anfang fast ausschließlich italienische Mitglieder. Die Congregação Cristã vertritt bis heute eine äußerst konservative Linie. Sie hat sich nicht, wie die Assembléia de Deus, zu einer Pfingstkirche entwickelt, die massiv über die Medien um neue Mitglieder wirbt, deshalb spielt sie in der öffentlichen Wahrnehmung wie auch bei der Einflussnahme auf die Politik heute keine bedeutende Rolle.⁵

1950er und 1960er Jahre

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hielt sich die Expansion der Pfingstbewegung noch in sehr engen Grenzen. Das lag auch daran, dass neue Mitglieder fast ausschließlich durch Mund-zu-Mund-Propaganda gefunden wurden, da die Pfingstkirchen (noch) ein allzu öffentliches Auftreten mieden. Eine erste große Veränderung in der Strategie vieler, vor allem neu gegründeter Pfingstkirchen trat in den 1950er und 1960er Jahren ein. Zu dieser Zeit gründeten sich auch die ersten großen wirklich brasilianischen Pfingstgemeinden – also solche, die durch Brasilianer gegründet wurden und nicht, wie zu Beginn, durch eingewanderte Europäer oder Nordamerikaner.

Eine erste große Veränderung in der Strategie vieler Pfingstkirchen trat in den 1950er und 1960er Jahren ein, als sich auch die ersten großen brasilianischen Pfingstgemeinden gründeten.

Eine große Bedeutung kommt in dieser Epoche der Igreja do Evangelho Quadrangular (Kirche des vierseitigen Evan-

5 | Die Anfänge der Assembléia de Deus und der Congregação Cristã finden sich detaillierter beschrieben u.a. in: Roberto Schuler, *Pfingstbewegungen in Brasilien: Sozio-politische Implikationen der neuen Pluralität*, São Leopoldo, 2004, 50 ff.

geliums) zu, die 1951 aus Nordamerika nach Brasilien kam. Diese Kirche bediente sich des Instruments der so genannten Zeltmissionen. Statt in einer festen Predigtstätte hielt sie ihre Gottesdienste in Zelten ab, die in den verschiedenen Städten schnell aufgebaut werden konnten und auf Grund der schalldurchlässigen Zeltwände viele Neugierige anzogen. Ein bedeutender Prediger der Igreja do Evangelho Quadrangular war Manoel de Mello, der zuvor bereits Mitglied der Assembléia de Deus gewesen war. Er nutzte seine Popularität, um im Jahr 1956 eine eigene Kirche, die Igreja Brasil Para Cristo (Kirche Brasilien für Christus) zu gründen, die erste bedeutende, rein brasilianische Pfingstkirche.⁶ Dieses Muster erfolgreicher und populärer Prediger, die sich nach gewisser Zeit dazu berufen fühlen, eine eigene Kirche zu gründen, taucht in der Pfingstbewegung immer wieder auf und führt dazu, dass es heute in Brasilien eine schier unüberschaubare Zahl verschiedener Pfingstkirchen gibt.

Manoel de Mello nutzte seine Popularität, um im Jahr 1956 die Igreja Brasil Para Cristo, die erste bedeutende, rein brasilianische Pfingstkirche, zu gründen.

Die Mitgliederzahlen der Pfingstgemeinden stiegen in dieser Zeit stetig an, jedoch noch nicht in dem Maße wie heute. 1960 waren etwa vier Prozent der Brasilianer Angehörige einer der Kirchen, die unter dem Oberbegriff „protestantisch“ zusammengefasst wurden. Der katholischen Kirche gehörten in den 1960er Jahren noch 93 Prozent der Bevölkerung an. Erst 1980 sank diese Zahl zum ersten Mal unter die 90 Prozent-Marke, und sie sinkt seitdem mit zunehmender Geschwindigkeit.⁷

Neopentecostalismus

Diese Entwicklung fällt somit in die dritte Phase der pentecostalen⁸ Expansion. Sie wird als Neopentecostalismus bezeichnet und beginnt mit der Gründung der heute größten und einflussreichsten Kirche dieser Richtung im Jahr 1977, der Igreja Universal do Reino de Deus (Universalkirche des Königreichs Gottes, kurz: Universal oder IURD). Mit

6 | Über die zweite Phase der Pfingstbewegungen in Brasilien Näheres bei Schuler, Fn. 5, 57 ff.

7 | Vgl. Höllinger, Fn. 4, 149.

8 | „Pentecost“ stammt aus dem Altgriechischen und bezieht sich im Neuen Testament auf einen jüdischen Feiertag, der für die Christen eine wichtige Bedeutung erlangte, als an diesem Tag der Heilige Geist auf die Jünger Jesu niedergekommen sein soll.

Die Igreja Universal do Reino de Deus löste sich von der traditionellen Haltung der Pfingstkirchen, keine politische Einflussnahme auszuüben, und etablierte eine mitunter aggressive Expansionsstrategie.

deren Gründung erhielt ein vollkommen neuer Stil Einzug. Einige Autoren betonen daher den Wortteil „Neo“ ganz besonders und weisen darauf hin, dass im Prinzip ein neuer Typ Kirche entstanden sei.⁹ Die Universal löste sich von der traditionellen Haltung der Pfingstkirchen, moderne Medien zu meiden und keine politische Einflussnahme auszuüben, und etablierte eine mitunter aggressive Expansionsstrategie. Auch Kirchengründer Edir Macedo hatte das Handwerkszeug eines erfolgreichen Predigers zuvor in einer anderen Pfingstkirche, der Igreja de Nova Vida (Kirche des neuen Lebens), gelernt.¹⁰ Die aufseherregenden und erfolgreichen Gottesdienstelemente eines lauten, mitreißenden Predigers, Gesang, Tanz und Teufelsaustreibungen verbindet er mit einer unternehmerischen Marketingstrategie, die auf Gewinnmaximierung ausgerichtet ist und sich jeder in den modernen Medien zur Verfügung stehenden Vermarktungsmöglichkeit bedient.¹¹

Die Kirchen des Neopentecostalismus brechen mit den sehr strengen Verhaltensregeln der „klassischen“ Kirchen des Pentecostalismus. Voreheliche Enthaltensamkeit und das Verbot von Drogen und Alkohol werden aufrecht erhalten, doch gelten beispielsweise nicht mehr strenge Kleidungsvorschriften und das Verbot von Make-up für Frauen. Die ursprünglich große Divergenz zwischen der afro-brasilianischen Volksreligiosität und Lebenskultur auf der einen Seite und den strengen Verhaltensregeln der Pfingstkirchen auf der anderen Seite ist somit aufgeweicht. Daher sprechen die Neopfingstkirchen auch von ihrem Verhaltenskodex her mehr Brasilianer an, als es noch die älteren Pfingstgemeinden taten. Die Gottesdienste werden in riesigen Kirchengebäuden, die teilweise mehreren tausend Menschen Platz bieten, an sieben Tagen in der Woche abgehalten. Um die verschiedenen Lebenssituationen und Nöte einer möglichst breiten Masse anzusprechen, widmen sich die Gottesdienste an jedem Wochentag einem anderen

9 | Vgl. Martin Norberto Dreher, „Protestantismo Brasileiro – um mundo em mudança“, in: *Estudos Leopoldenses – Série História*, Nr. 1, Nr. 2, 1997, 158.

10 | Vgl. Schuler, Fn. 5, 64 ff.

11 | Vgl. Nils Handler, „Brasiliens Freikirche macht den Glauben zum Geschäft“, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 13.06.2010, <http://faz.net/aktuell/religion-brasiliens-freikirche-macht-den-glauben-zum-geschaeft-1998242.html> [15.12.2011].

Thema. So geht es an einem Tag um wirtschaftlichen Erfolg, an einem anderen um spirituelle Heilung, am nächsten Tag um Familienplanung. Zudem werden die Gottesdienste nicht nur in den Kirchengebäuden abgehalten, sondern mitunter landesweit im Fernsehen ausgestrahlt. Theoretisch können so fast alle Brasilianer zur gleichen Zeit erreicht werden.¹²

Auch die Einmischung in die Politik wird von den Kirchen des Neopentecostalismus nicht mehr ausgeschlossen. Mittlerweile stellen die Pfingstkirchen im nationalen Parlament eine der größten überparteilichen Fraktionen.¹³

Durch die wachsende Bedeutung im politischen Bereich können die Pfingstkirchen nicht mehr ignoriert werden. Die Stimmen ihre Angehörigen können durchaus ausschlaggebend bei Wahlen sein.

Durch die wachsende Bedeutung auch im politischen Bereich können die Pfingstkirchen nicht mehr ignoriert werden. Die Stimmen von Angehörigen der Pfingstbewegung können durchaus ausschlaggebend bei Wahlen sein. Oft sind führende Politiker dadurch zu einem Balanceakt gezwungen, um nicht Wählerstimmen aus dem Lager der Pfingstkirchen zu riskieren und gleichzeitig nicht die guten und wichtigen Beziehungen zur katholischen Landeskirche und zum Vatikan auf eine Belastungsprobe zu stellen.

THEOLOGIE DER PFINGSTKIRCHEN

Mit der Neopfingstbewegung hat sich auch eine neue Theologie Bahn gebrochen. Die „Theologie des Reichtums“ (Teologia da Prosperidade) ergänzt sich mit dem „Geistlichen Krieg“ (Guerra Espiritual) zu einer perfekten Grundlage, um das Handeln der neuen Pfingstbewegung zu begründen und viele Herzen, auch von Anhängern der historischen Kirchen, zu erobern.¹⁴ Die Theologie des Reichtums hat den materiellen Wohlstand zum Ziel, der als

12 | Vgl. Höllinger, Fn. 4, 125 ff.

13 | Oehrlein, Fn. 3; Anmerkung: Im brasilianischen Parlament gibt es neben den Parteifraktionen auch Zusammenschlüsse von Abgeordneten verschiedener Parteien, die in einem bestimmten Politikfeld Interessen teilen. Dies ist unter anderem mit der schwachen Rolle der Parteien und der kaum vorhandenen Parteiprogrammatik in Brasilien zu erklären.

14 | Vgl. Magali do Nascimento Cunha, „O crescimento do marketing evangélico no Brasil – resultado da inserção da doutrina neoliberal no discurso religioso das igrejas evangélicas“, in: *Comunicação & política*, Bd. VI, Nr. 2 und 3, 1999, 68.

Je mehr ein Gläubiger spendet, desto höher ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass ihn Gott mit materiellem Wohlstand belohnt.

Zeichen der Liebe Gottes gedeutet wird. Ein starker Glaube an Gott und positives Denken führen demnach zu einer Verbesserung des Lebensstandards. Der Glaube und das Vertrauen in Gott werden wiederum durch materielle Gaben zum Ausdruck gebracht, also durch Spenden an die Kirche. Je mehr ein Gläubiger spendet, desto höher ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass ihm Gott wohlgesonnen ist und ihn mit materiellem Wohlstand belohnt.¹⁵ Bleibt der wirtschaftliche Erfolg aus, ist dies nicht die Schuld des Gläubigen, sondern die der Dämonen, von denen er besessen ist. Die Dämonen, die im Auftrag des Teufels die Körper unschuldiger Menschen besetzen, sind für die Übel der Welt, wie Alkohol- und Drogensucht, Depressionen sowie beruflichen und wirtschaftlichen Misserfolg, verantwortlich. Sie auszutreiben gelingt am besten durch die Taufe im Heiligen Geist, welche man erfahren kann, wenn man sich als Gläubiger einer Pfingstkirche anschließt und seinen festen Glauben durch Spenden belegt. Immer gilt die Geldspende an die Kirche als das richtige Mittel auf dem Weg, die eigene Lebenssituation zu verbessern. Die Verantwortung für das eigene Lebensgeschick wird mit der Spende im Klingelbeutel an Gott abgegeben. Für alles Schlechte ist der Einzelne ohnehin nicht verantwortlich, denn das ist einzig das Werk der Dämonen. Viele, vor allem solche aus armen Verhältnissen und in verzweifelter Lage, scheinen in dieser Theologie in gleicher Weise Trost und Hoffnung zu finden und tatsächlich stammt ein großer Teil der Mitglieder aus den Favelas der Großstädte. Seit dem Aufkommen des Neopentecostalismus verdrängt diese sehr auf weltlichen Wohlstand und Reichtum fixierte Theologie die Auffassung der „klassischen“ Pfingstbewegung, dass nämlich vor allem Enthaltensamkeit von weltlichen Dingen der Weg zur Erlösung sei.¹⁶

15 | Vgl. Höllinger, Fn. 4, 126 f.

16 | Vgl. Brand Arenari und Roberto Dutra Torres Júnior, *Religion und Anerkennung: Affinitäten zwischen neupfingstlicher Bewegung und politischem Verhalten in Brasilien. Das moderne Brasilien. Gesellschaft, Politik und Kultur in der Peripherie des Westens*, Thomas Kühn und Jessé Souza (Hrsg.), Wiesbaden, 2006, 262 f.

REAKTION DER KATHOLISCHEN KIRCHE

Die Veränderungen auf dem Feld der Theologie und Religiosität in Brasilien haben auch in der katholischen Kirche neue Strömungen hervorgerufen. Seit den 1960er Jahren haben sich hier die beiden, oft diametral zueinander stehenden Bewegungen der Basisgemeinden und der charismatischen Erneuerung entwickelt.

Befreiungstheologie und Basisgemeinden

Sozusagen mit dem Beginn der zweiten Welle der Pfingstbewegung, die vor allem in den unteren sozialen Schichten Anklang fand, trat auch innerhalb der katholischen Kirche eine Bewegung auf, die sich in besonderem Maße der Probleme der Armen und Benachteiligten annahm. Ausgehend von der Befreiungstheologie bildeten sich Basisgemeinden, in denen die Gestaltung des Gemeindelebens ganz in den Händen der Mitglieder liegt und nicht von oben vorgegeben wird. Die Befreiungstheologie verfolgt das Ziel, arme und benachteiligte Menschen von Unterdrückung zu befreien und ihnen ein höheres Maß an Menschenwürde, Selbstbestimmung und Solidarität zu ermöglichen. Während der Zeit des Kalten Krieges lehnte sie den in der Sowjetunion praktizierten Kommunismus zwar ab, orientierte sich aber durchaus an der marxistischen Kapitalismusanalyse und der neomarxistischen *Dependencia*-Theorie und wurde deswegen auch zunehmend vom Vatikan abgelehnt. Zwar bot die katholische Kirche in Brasilien den Basisgemeinden während der Militärdiktatur von 1964 bis 1985 Schutz, doch setzte sich gegen Ende der Diktatur der konservative Flügel in der Kirche endgültig durch.¹⁷

Die katholische Befreiungstheologie verfolgt das Ziel, arme und benachteiligte Menschen von Unterdrückung zu befreien und ihnen ein höheres Maß an Menschenwürde, Selbstbestimmung und Solidarität zu ermöglichen.

Nach dem Ende der Militärdiktatur und dem seither stetigen Zuwachs der Pfingstbewegung ging die Zahl der Basisgemeinden und ihrer Mitglieder stark zurück. Neben der fehlenden Unterstützung durch die Kirchengspitze und den veränderten politischen Bedingungen wird hierfür vor allem als Grund gesehen, dass der religiös-politische Diskurs der Basisgemeinden zu abstrakt sei, um den hilfeschuchenden

Armen als Lösung für ihre akuten Probleme zu dienen. Die spirituellen Erfahrungen und die Hoffnung, welche die Pfingstkirchen vermitteln, erreichen diese Menschen offensichtlich besser.¹⁸

Charismatische Erneuerungsbewegung

Steht die Befreiungstheologie in einem sehr starken Kontrast zu der Pfingstbewegung, so sind die Unterschiede zwischen Pentecostalismus und der katholischen charismatischen Erneuerungsbewegung eher gering. Auch hier ist die spirituelle Erfahrung, die in der Taufe im Heiligen Geist ihren Höhepunkt findet, ein zentraler Punkt. Ebenso werden Heiligungsrituale praktiziert. Der Kampf zwischen guten und bösen Geistern wird als Bestandteil des Alltags begriffen. 1973 erhielt die Katholische Charismatische Erneuerung die offizielle Anerkennung durch den Vatikan, der in ihr vor allem die Möglichkeit sah, diejenigen in der katholischen Kirche zu halten, die sich zu den pentecostalen Kirchen hingezogen fühlen. Einige traditionelle

Auch die katholische Kirche setzt immer stärker auf Marketingstrategien, die durch die modernen Medien kommuniziert werden.

katholische Elemente, wie die Segnung durch den Pfarrer und die Marienverehrung, werden von der charismatischen Erneuerungsbewegung jedoch beibehalten. Ebenso wie diese setzt die katholische Kirche aber auch immer stärker auf Marketingstrategien, die durch die modernen Medien kommuniziert werden. Sie besitzt, wie auch einige Pfingstkirchen, Radio- und Fernsehsender, die ihre Botschaften verbreiten.¹⁹

DIE GRÖSSTEN PFINGSTKIRCHEN BRASILIENS

Neben der ersten Pfingstkirche Brasiliens, der Congregação Cristã, gehören vor allem die Igreja do Evangelho Quadrangular, die Igreja Brasil Para Cristo, die Igreja Pentecostal Deus é Amor (Pfingstkirche Gott ist Liebe), die Igreja Internacional da Graça de Deus (Internationale Kirche der Gnade Gottes), die Igreja Apostólica Renascer em Cristo (Apostolische Kirche Wiedergeburt in Christi) und die Comunidade Evangélica Sara Nossa Terra (Evangelikale

18 | Vgl. ebd., 137.

19 | Vgl. ebd., 138 ff.

Gemeinschaft Sara unsere Heimat) zu den wichtigsten Pfingstkirchen in Brasilien. Die beiden größten und einflussreichsten sind jedoch die Assembléia de Deus und die Igreja Universal do Reino de Deus.

Assembléia de Deus

Die Assembléia de Deus feierte 2011 ihr hundertjähriges Bestehen. Sie ist somit nach der Congregação Cristã die zweitälteste Pfingstkirche Brasiliens. Laut Angaben der US-amerikanischen Ursprungskirche, die über alle Assemblies of God in der Welt Statistiken führt, hat der brasilianische Zweig 22,5 Millionen Mitglieder und wäre demnach die größte Pfingstkirche der Welt.²⁰ Die brasilianische Wochenzeitschrift *Veja* schätzt die Zahl der Mitglieder der Assembléia de Deus moderater ein und gibt auf ihrer Webseite 8,5 Millionen an.²¹ Wie auch bei den anderen Pfingstkirchen Brasiliens, lässt sich die tatsächliche Mitgliederzahl nicht mit Sicherheit ermitteln, da verlässliche Statistiken kaum vorhanden sind. Wahrscheinlich liegt die wirkliche Mitgliederzahl zwischen den beiden genannten Zahlen. Als sicher darf aber gelten, dass es sich um die größte Pfingstkirche Brasiliens handelt und wahrscheinlich auch um eine der größten weltweit – wenn nicht tatsächlich um die größte.

Bei den brasilianischen Pfingstkirchen lässt sich die tatsächliche Mitgliederzahl nicht mit Sicherheit ermitteln, da verlässliche Statistiken kaum vorhanden sind.

Die Struktur der Assembléia de Deus ist föderal. Die 47 als *ministérios* bezeichneten Mutterkirchen in den verschiedenen Regionen Brasiliens sind finanziell voneinander unabhängig. Sie kommen in der Convenção Geral, der Generalversammlung, als übergeordnetem Organ zusammen, welche die Leitlinien der Theologie und der Politik der Kirche beschließt. Außer diesen 47 *ministérios* gibt es auch einige, die im Laufe der Geschichte aus der Convenção Geral ausgeschlossen wurden, den Namen Assembléia de

20 | *Gnotícias*, „Assembléia de Deus do Brasil é a maior igreja Pentecostal do mundo“, <http://noticias.gospelmais.com.br/assembleia-deus-brasil-maior-igreja-pentecostal-mundo-21458.html> [07.09.2011].

21 | *Veja on-line*, http://veja.abril.com.br/idade/exclusivo/evangelicos/em_resumo.html#3 [06.09.2011].

Deus aber beibehielten und sich zum größten Teil in der Convenção Nacional zusammengeschlossen haben.²²

Die Assembléia de Deus hat sich immer mehr auch neuen Strömungen geöffnet. Sie predigt aber noch eine konservative und mitunter asketische Lebensweise.

Als „traditionelle“ Pfingstkirche predigt die Assembléia de Deus noch eine konservative und mitunter asketische Lebensweise. Allerdings hat sie sich im Laufe der Zeit gewandelt

und sich immer mehr auch neuen Strömungen geöffnet. Die andere Pfingstkirche der ersten Stunde, die Congregação Cristã, die nach wie vor eine sehr strenge Lehre vertritt und sich von Medien jeglicher Art wie auch von der Politik fernhält, hat mit etwas unter zwei Millionen Mitgliedern²³ zwar auch eine große Anhängerschaft, ist im Vergleich zur Assembléia de Deus in ihrer hundertjährigen Geschichte jedoch deutlich kleiner geblieben.

Zudem mischt die Assembléia de Deus zunehmend in der Politik mit. Die ursprünglich verordnete politische Neutralität, welche die Congregação Cristã weiter aufrecht erhält, hat die Assembléia de Deus wohl auch deswegen aufgegeben, um sich gegen die katholische Kirche besser durchsetzen zu können.

Igreja Universal do Reino de Deus

Unter den zahlreichen Pfingst- und Neopfungstkirchen in Brasilien sticht eine in besonderer Weise hervor: die Igreja Universal do Reino de Deus. In der Öffentlichkeit ist sie am präsentesten, obwohl ihre Mitgliederzahl unter derjenigen der Assembléia de Deus liegt. Die genaue Mitgliederzahl indessen ist schwer zu beziffern. Der Zensus aus dem Jahr 2000 gibt knapp über zwei Millionen Mitglieder an. Die *Veja* schätzt die aktuelle Zahl der Mitglieder auf 5,2 Millionen.²⁴ Der IURD-eigene Nachrichtendienst *R7* gibt die Mitgliederzahl sogar mit 13 Millionen an.²⁵ Auch hier liegt die Wahrheit wahrscheinlich zwischen diesen Angaben. Dennoch

22 | Vgl. Martin Hertkorn, *Neue religiöse Bewegungen in Brasilien. Konversionen zum Pentecostalismus aus biographischer Sicht*, Berlin, 1996, 15.

23 | *Veja on-line*, Fn. 21.

24 | Ebd.

25 | So in einem Interview IURD-Bischof Romualdo Panceiro, „Grupo Folha repete ataque a evangélicos“, *R7 Notícias*, <http://noticias.r7.com/brasil/noticias/grupo-folha-repeteataque-a-evangelicos-20100620.html> [06.09.2011].

kann als sicher gelten, dass die Universal nach der Assembléia de Deus die anhängerstärkste Pfingstkirche Brasiliens ist.

Der Kirchengründer und selbsternannte Bischof Edir Macedo führt die Universal wie ein Wirtschaftsunternehmen. Bereits 1984 gründete die Universal ihren ersten eigenen Radiosender, 1989 kamen drei Fernsehsender dazu. Während der 1990er Jahre baute Macedo sein Mediennetzwerk weiter aus und verfügte am Ende der 1990er Jahre bereits über knapp 30 Radio- und 39 Fernsehstationen.²⁶ Hinzu kommt ein eigener Verlag, der verschiedene Printmedien herausgibt. Heute gehört der Universal mit 62 Radiosendern und zwei nationalen Fernsehsendern eines der größten Medienunternehmen des Landes, das Rede Record.²⁷

Heute gehört der Pfingstkirche Universal mit 62 Radiosendern und zwei nationalen Fernsehsendern eines der größten Medienunternehmen des Landes, das „Rede Record“.

Edir Macedo ist eine in der brasilianischen Öffentlichkeit höchst umstrittene Persönlichkeit. Unternehmergeist und Charisma sind ihm kaum abzusprechen. Genauso eindeutig sind aber auch seine Verwicklungen in „krumme Geschäfte“, selbst wenn – wie von seinen Anhängern argumentiert – einige der Vorwürfe gegen ihn zugespitzt sein sollten. Doch wurde Macedo bereits wegen Verwicklungen in Drogenhandel und Geldwäscherei verurteilt.²⁸ Besondere Empörung rief der Vorwurf der persönlichen Bereicherung auf Kosten der Ärmsten hervor, der durch ein 1995 veröffentlichtes Video untermauert wurde. Darin ist Macedo zu sehen, wie er in einem seiner Tempel in New York große Mengen Geld zählt, sich auf einer Yacht vergnügt und anschließend vor einer Gruppe von Pastoren fordert, mit noch mehr Nachdruck den „Zehnten“ bei der Kollekte einzufordern.²⁹ Die Universal beruft sich dabei auf das Alte Testa-

26 | Leonildo Silveira Campos, „O marketing e as estratégias de comunicação da Igreja Universal do Reino de Deus“, *Estudos de Religião*, Ano XII, Nr. 15, 12/1998, 25.

27 | Raphael Thalhammer, „Die neue Evangelikalisierung in Lateinamerika: Fallbeispiel Brasilien. Die Folha Universal und ihre Bedeutung für den Diskurs der Igreja Universal do Reino de Deus“, in: Arbeitspapiere zur Iberoromanischen Literatur- und Kulturwissenschaft, Thomas Bremer, Susanne Schütze und Martina Bender (Hrsg.), Nr. 1, Halle, 2007, 32.

28 | Solveig Flörke, „Spirituelle Ambulanz“, in: *Weltsichten*, Nr. 7, 2010, 43.

29 | Vgl. Thalhammer, Fn. 27, 26.

ment³⁰ und die oben geschilderte Theologie des Reichtums. Tatsächlich geben mehr als die Hälfte der Kirchenmitglieder ein Zehntel oder mehr ihres zumeist sehr geringen Einkommens als Kollekte an die Kirche ab.³¹

Auch andere Pfingstkirchen praktizieren eine aggressive Kollektensammlung. Doch die Kritik richtet sich vor allem gegen die Universal, weil sie die Praxis in massiver Weise etablierte.

Macedo hat die Bereicherung der obersten Kirchenvertreter auf Kosten der meist armen Mitglieder erfolgreich als Geschäftspolitik seiner Kirche verfestigt. Auch andere pentecostale Kirchen praktizieren eine ähnlich aggressive Kollektensammlung, doch richtet sich die Kritik vor allem gegen die Universal.³² Wohl auch, weil sie diese Praxis erst in solch massiver Weise etabliert hat.

DER EINFLUSS AUF DIE MEDIEN

Die offensive Medienstrategie der Igreja Universal do Reino de Deus zwang andere pentecostale Kirchen mitzuziehen. Zwar verfügt keine der anderen Kirchen über das Potential, das die Universal auf diesem Gebiet hat, doch geben sich auch andere Kirchen das Motto: „Wer nicht weiß, wie man Fernsehen macht, wird eine leere Kirche haben.“³³

Die Medien- und Marketingstrategien vieler Pfingstkirchen gehen mittlerweile zudem über das „klassische“ Radio- und Fernsehformat hinaus. Längst hat sich ein *mercado gospel*³⁴ etabliert, der stetig hohe Wachstumsraten aufweist. Neben CDs mit Gospelmusik beherrschen „christliche“ Beauty-Produkte „für die fromme Frau“ diesen Markt.³⁵ Mit dem jährlichen Zuwachs an neuen Gläubigen wächst auch der Absatzmarkt für „christliche“ Produkte rasant. Mit asketischer Zurückhaltung, dem Ursprungsgedanken der Pfingstbewegung, hat diese Entwicklung nichts mehr zu tun. Durften fromme Frauen früher nur Röcke tragen, die auch die Knöchel bedeckten, sich das Haar nicht schneiden und

30 | „Bringt den ganzen Zehnten ins Vorratshaus, damit in meinem Haus Nahrung vorhanden ist. Ja, stellt mich auf die Probe damit, spricht der Herr der Heere, und wartet, ob ich euch dann nicht die Schleusen des Himmels öffne und Segen in Übermaß auf euch herabschütte.“, *Altes Testament*, Buch Maleachi 3, 10.

31 | Vgl. Thalhammer, Fn. 27, 28.

32 | Vgl. Höllinger, Fn. 4, 158.

33 | Campos, Fn. 26, 29.

34 | do Nascimento Cunha, Fn. 14, 69.

35 | Vgl. ebd., 70.

unter keinen Umständen Make-up benutzen, können sie sich heute guten Gewissens mit Produkten schmücken, die Gottes Segen haben.

So kippten die Kriterien einer frommen Lebensweise innerhalb nur weniger Jahre von einem Extrem ins andere. Es gibt zwar Pfingstkirchen, welche die alte Lehre aufrecht erhalten. Die Glaubwürdigkeit der älteren Pfingstkirchen leidet unter der Hinwendung zu den beschriebenen neopentecostalen Trends jedoch genauso wenig wie die Glaubwürdigkeit derer, die ihrer Linie treu bleiben.

Vorreiter auch dieser Entwicklung ist wieder die Igreja Universal do Reino de Deus. Auf deren Webseite³⁶ findet sich neben den neuesten Artikeln aus den verschiedenen IURD-Medienkanälen und dem Blog von Bischof Macedo auch der Link zum Online-Shopping-Center, das nicht nur Merchandising-Artikel, wie T-Shirts und CDs, anbietet, sondern gleich einen kompletten Online-Shop beherbergt, der keine Wünsche offen lässt: Babyartikel, Beautyprodukte, Fernseher, Wohnungseinrichtungen, Schmuck und mehr können dort online bestellt und mit Kreditkarte bezahlt werden. Ebenso kann dort für den Nachbau des antiken Salomonischen Tempels gespendet werden, der in São Paulo entstehen und den Gläubigen der Universal Platz für Gottesdienste bieten soll. Die Formulierung, dass die Anhänger neopfingstlicher Kirchen nicht mehr als gläubige Christen, sondern vielmehr als christliche Konsumenten³⁷ behandelt werden, scheint angesichts der geschilderten Entwicklung sehr zutreffend.

Auf der Website der Pfingstkirche Universal findet sich der Link zum Online-Shopping-Center. Dass die Anhänger neopfingstlicher Kirchen nicht mehr als gläubige Christen, sondern als christliche Konsumenten behandelt werden, scheint sehr zutreffend.

DER EINFLUSS AUF DIE POLITIK

Neben dem gesellschaftlichen Einfluss durch die Medien ist auch dem Aspekt des direkten politischen Einflusses der Pfingstkirchen Beachtung zu schenken. Zu Beginn der Pfingstbewegung in Brasilien galt noch die strenge Doktrin, sich als Gläubiger nicht in die Politik einzumischen. Wahlempfehlungen von der Kanzel herab waren unvorstellbar. Als Anhänger einer Pfingstkirche sollte man kein politisches Amt übernehmen. Doch auch diese Einstellung hat sich mit

36 | ArcaUniversal, <http://arcauniversal.com> [23.12.2011].

37 | do Nascimento Cunha, Fn. 14, 69.

dem Aufkommen der Neopfingstbewegung und nach dem Ende der mehr als zwanzigjährigen Militärdiktatur 1985 grundlegend geändert.

Bereits in den 1960er Jahren gab es vereinzelt Prediger aus Pfingstkirchen, die als Abgeordnete in Parlamente von Bundesstaaten und einer sogar in das nationale Parlament gewählt wurden.³⁸ Zunächst folgte dann jedoch die Militärdiktatur, nach der erst 1989 wieder freie nationale Wahlen stattfanden. Zu dieser Zeit hatte die Pfingstbewegung bereits die Schwelle der Marginalisierung überschritten. Zwar war sie noch nicht so groß

Nach 1989 wurde die Doktrin endgültig geändert, wonach ein guter Christ sich nicht dem von Dämonen beherrschten Feld der Politik aussetzen sollte. Auch evangelikale Kirchen änderten ihr Verhältnis zur Politik.

wie heute, doch groß genug, um politische Mitsprache einzufordern. Entsprechend wurde die Doktrin endgültig geändert, wonach ein guter Christ sich eigentlich nicht dem von Dämonen beherrschten Feld der Politik aussetzen sollte. Der Igreja Universal do Reino de Deus und anderen Neopfingstkirchen bereitete dieser Bruch mit der bisherigen Tradition die wenigsten Probleme. Doch auch viele ältere Pfingstkirchen änderten ihr Verhältnis zur Politik. Unter den evangelikalen Kirchen stellen die Assembléia de Deus und die Universal heute die meisten Politiker in wichtigen Positionen.

Dabei wählen einige Pfingstkirchen, ähnlich einer Partei, Spitzenkandidaten aus. Die Universal sucht „ihren“ jeweiligen Kandidaten für eine Wahl anhand eines regelrechten Bewerbungsverfahrens. Verantwortlich für den politischen Apparat innerhalb der Kirche war bis zu seiner Verwicklung in den Korruptionsskandal 2005 IURD-Bischof Rodrigues, der regelmäßig Kandidaten im Auftrag seiner Kirche in politische Ämter führte und selbst Kongressabgeordneter war. Nach Rodrigues' Entlassung aus sämtlichen politischen und kirchlichen Ämtern ist nun vor allem Senator und IURD-Bischof Marcelo Crivella, ein Neffe Macedos, für die Organisation der politischen Arbeit der Universal verantwortlich.³⁹

38 | Leonildo Silveira Campos, „Os políticos de Cristo – uma análise do comportamento político de protestantes históricos e pentecostais no Brasil“, *Os Votos de Deus. Evangélicos, política e eleições no Brasil*, Joaão A. Burity et al. (Hrsg.), Recife, 2005, 44.

39 | Vgl. Alexandre Brasil Carvalho da Fonseca, „Religion and Democracy in Brazil: A Study of the Leading Evangelical Politicians“, in: *Evangelical Christianity and Democracy in Latin America*, Freston (Hrsg.), New York, 2008, 204.

In der Universal werden Kandidaten also fast wie in einer Partei ausgewählt und den Anhängern der Kirche als erste Wahl und „Kandidat Gottes“ präsentiert – jedoch mit dem bedeutenden Unterschied, dass die Universal, wie auch die anderen Kirchen der Pfingstbewegung, keine demokratischen Strukturen kennt. Die Entscheidungen werden von oben herab durch einen kleinen Kreis teils selbsternannter Bischöfe und einflussreicher Prediger getroffen. Die autoritären Strukturen der Pfingstkirchen werden auch in der Fachliteratur als entscheidendes Problem bei der Einmischung in die Politik benannt.⁴⁰

Die autoritären Strukturen der Pfingstkirchen werden in der Fachliteratur als entscheidendes Problem bei der Einmischung in die Politik benannt.

Bancada evangélica

Im nationalen Parlament schließen sich die evangelikalen Abgeordneten zu einer überparteilichen Fraktion, der *bancada evangélica*, zusammen. Derzeit sitzen 63 Abgeordnete im Parlament, die zugleich Bischöfe, Pastoren oder andere Amtsträger einer Pfingstkirche sind. Mehr als die Hälfte von ihnen gehört der *Assembléia de Deus* an. Neben der Landwirtschaftsfraktion ist die evangelikale Fraktion somit eine der größten überparteilichen Fraktionen im aktuellen Kongress.⁴¹ Seit den ersten freien Wahlen 1989 wuchs sie stetig. Das Leitziel dieser Fraktion ist die „Idee eines neuen Kreuzzugs“, der die „Rechristianisierung der Welt von ‚oben‘“ bewirken soll.⁴² Dabei zählen nicht nur andere Religionen, vor allem die afro-brasilianischen Volksreligionen *Candomblé* und *Umbanda*, zum Feindbild der evangelikalen Kirchen, sondern auch andere christliche Kirchen – allen voran die katholische. Dennoch, eine einheitliche Abstimmung der *bancada evangélica* bei den meisten Belangen des politischen Alltags findet nicht statt – ebenso wenig wie innerhalb anderer parteilicher und überparteilicher Fraktionen im brasilianischen Kongress.⁴³

40 | Vgl. Campos, Fn. 38, 84; Alexandre Brasil Carvalho da Fonseca, „Enfrentando o mal aqui fora: a Igreja Universal do Reino de Deus e sua prática política“, in: *Caminhos*, Bd. 1, Nr. 2, 2003, 25.

41 | Oehrlein, Fn. 3.

42 | Arenari und Torres Júnior, Fn. 16, 263.

43 | Vgl. Fonseca, Fn. 39, 190.

Einflussnahme bei den Präsidentschaftswahlen

Während die Mehrheit der evangelikalen Kirchen ihren Einfluss auf die Politik über möglichst viele Vertreter in den Parlamenten wahrzunehmen versucht, ist insbesondere die Universal stark daran interessiert, direkte Regierungsgewalt auszuüben. Oberstes Ziel ist es, einen Präsidenten aus den eigenen Reihen zu stellen. Bereits seit den Präsidentschaftswahlen 1989 gilt diese Losung.

Die Universal unterstützt stets den Präsidentschaftskandidaten mit den besten Chancen, um bei der Vergabe hoher politischer Posten möglichst viele Personen positionieren zu können.

Solange ein evangelikaler Kandidat jedoch noch nicht ausreichende Erfolgsaussichten hat, unterstützt die Universal stets denjenigen Kandidaten, der die besten Chancen hat, zum Präsidenten gewählt zu werden, um bei der Vergabe hoher politischer Posten möglichst viele Personen aus dem eigenen Umfeld positionieren zu können. So näherte sich die Universal bei der Wahl 1998 zum ersten Mal Luiz Inácio „Lula“ da Silva an, was damals jedoch nur als Druckmittel gegenüber Cardoso diente, den sie letztlich auch bei seinem zweiten Wahlsieg stützte. Gänzlich auf die Seite Lulas schlug sich die Universal dann bei den Präsidentschaftswahlen 2002. Die Unterstützung Lulas war ein bemerkenswerter Umschwung im Verhalten gegenüber dem zuvor zum Stellvertreter des Teufels auf Erden erklärten Politiker – und zahlte sich nach dessen Wahlsieg prompt aus. Senator José Alencar aus der von der Universal kontrollierten Liberalen Partei (PL, 2006 in der Partido da República aufgegangen) wurde von Lula zu dessen Stellvertreter ernannt und behielt dieses Amt auch während der zweiten Regierungszeit Lulas inne.⁴⁴ Der Bundesstaat Rio de Janeiro hatte mit Anthony Garotinho bereits einen evangelikalen Gouverneur, der während seines Wahlkampfes 1998 massiv auf die Unterstützung durch die Assembléia de Deus und die Universal bauen konnte, obwohl er selbst einer presbyterianischen Kirche angehört.⁴⁵ Die Unterstützung Garotinhos zahlte sich unter anderem dadurch aus, dass dieser im Bundesstaat Rio de Janeiro Sozialprogramme einführte, über deren Mittelvergabe ein Netzwerk kirchlicher Vertreter entschied, das zum größten Teil aus Vertretern von Pfingstkirchen bestand.⁴⁶

44 | Zu den Präsidentschaftswahlkampagnen 1989 bis 2002 ausführlicher, vgl. Campos, Fn. 38, 66 ff.

45 | Vgl. Fonseca, Fn. 39, 169.

46 | Vgl. Campos Machado, *Política e Religião. A participação dos evangélicos nas eleições*, Rio de Janeiro, 2006, 59 ff.

BEWERTUNG

Die Pfingstbewegung in Brasilien hat in ihrer mittlerweile mehr als hundertjährigen Geschichte zunehmend an gesellschaftlichem, politischem und wirtschaftlichem Einfluss gewonnen. Gerade in den letzten beiden Jahrzehnten ist sie stark gewachsen und hat sich von einer religiösen Minderheit zur zweitgrößten Konfession nach der katholischen Kirche entwickelt. Durch die Vermischung von christlichen Gottesdienstelementen mit beliebten Ritualen aus den afro-brasilianischen Volksreligionen, wie zum Beispiel dem gemeinsamen Singen und Tanzen in Trance und der Begegnung mit Geistern, und durch ihre Theologie des Reichtums hat sie ein Konzept gefunden, das sich in Brasilien sprichwörtlich „gut verkauft“.

Durch die Vermischung von christlichen Gottesdienstelementen mit Ritualen aus den afro-brasilianischen Volksreligionen und durch ihre Theologie des Reichtums hat die Pfingstbewegung ein Konzept gefunden, das sich „gut verkauft“.

Längst ist der Wirkungskreis der großen Pfingstgemeinden nicht mehr nur auf ihre Kirchengebäude und ihre Mitglieder beschränkt. Teilweise agieren sie wie Wirtschaftsunternehmen und üben über die Medien starken gesellschaftlichen Einfluss aus. Sie besitzen zum Teil große nationale Fernsehsender und geben auflagenstarke Zeitungen heraus. Auch ihr direkter Einfluss auf die Politik ist stetig gewachsen. Viele Abgeordnete in den Landesparlamenten und im Nationalkongress bekleiden gleichzeitig Kirchenämter in Pfingstkirchen. Die Besetzung höchster politischer Ämter durch direkte Angehörige einer Pfingstkirche ist noch nicht gelungen, doch haben den Pfingstkirchen eng verbundene Politiker bereits starken Einfluss ausüben können, der sich vor allem in der Bedienung der eigenen Klientel niederschlägt. Insbesondere in den Favelas, in denen der brasilianische Sozialstaat noch fern ist, üben die Pfingstkirchen einen großen Einfluss aus. Mittlerweile gilt ein Engagement in einer Pfingstkirche in vielen von Drogenbanden beherrschten Gebieten als die einzige sichere – weil von den Drogenbanden akzeptierte – Ausstiegsmöglichkeit aus dem Drogengeschäft. Andere Kirchen oder Religionen werden dort hingegen, mitunter gewaltsam, verdrängt.⁴⁷

47 | Vgl. Samuel Lima et al., *Thank God*, <http://rioonwatch.org/?p=1151> [06.12.2011].

So stellt sich das Bild der Pfingstkirchen als ein zweischneidiges Schwert dar. Zwar wird häufig betont, dass die Pfingstkirchen ihren Mitgliedern Halt und Orientierung geben. Das strenge Alkohol- und Drogenverbot, das Gefühl, einer starken Gemeinschaft anzugehören, und die spirituelle Erfahrung, die durch die Übernahme einiger Riten aus den afro-brasilianischen Naturreligionen in ekstatischen Erfahrungen gipfeln kann, geben vielen Mitgliedern Kraft, um den Teufelskreis von Hoffnungslosigkeit und Armut zu durchbrechen. Allerdings verlangen die Pfingstkirchen hierfür einen hohen monetären Preis, der nicht nur in soziale Projekte reinvestiert wird, sondern auch der persönlichen Bereicherung der Kirchenführer dient, deren Weste selbst nicht immer so weiß ist, wie sie es von ihren Anhängern verlangen. Das drastischste Beispiel hierfür bietet sicherlich der Gründer der Universal, Edir Macedo.

Auch die Einmischung in die Politik ist kritisch zu betrachten. Dass einige Pfingstkirchen ob ihrer Mitgliederzahl einen beachtlichen Teil der brasilianischen Gesellschaft repräsentieren, steht außer Frage. Allerdings ist fraglich, wie sehr der politische Wille der Mitglieder tatsächlich repräsentiert wird, denn die Entscheidungsstrukturen der Pfingstkirchen sind stark autoritär geprägt. Auch verfolgen die Pfingstkirchen mit ihrer Intoleranz gegenüber anderen Religionsgruppen und der „Rechristianisierung“ in ihrem Sinne ein Ziel, das mit dem Verständnis einer modernen, säkularen Demokratie nicht in Einklang zu bringen ist.